

Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG

Problem und Methode

Kapitel 1.	Problemlage und Fragestellung	
§ 1.	Die Situation der historischen und nihilistischen Existenzphilosophie	15
§ 2.	Strukturalismus und Existenzphilosophie	17
§ 3.	Die Aporetik des strukturalistischen Sinnverständnisses	18
§ 4.	Funktionalismus und Substantialismus als Aufgabe	19
Kapitel 2.	Wissenschaftstheoretische Zielsetzung der Methode	
§ 5.	Der Ausgang von Phänomenen der ersten Gegebenheitsordnung	21
§ 6.	Die Struktur der ersten Gegebenheitsordnung	22
§ 7.	Die Phänomene der zweiten Gegebenheitsordnung	23
§ 8.	Die Struktur der zweiten Gegebenheitsordnung	24
§ 9.	Der Schritt von der phänomenologischen zur poetischen Reflexion	27
§ 10.	Lückenlose Kontinuität der phänomenologischen Analyse	28
Kapitel 3.	Neutralisation ideologischer Antizipationen	
§ 11.	Struktur und Geschichte	29
§ 12.	Existenz als sich gegebenes Dasein	30

HAUPTTEIL

Die Struktur der Existenz in Akt, Sein, Reflexion und interaktualer Kommunikation

ERSTER ABSCHNITT

Die Struktur der vorreflexiven Akte

Kapitel 1.	Die konstitutiven Grundakte der Existenz	
§ 13.	Der Raum der Existenzwerdung	33
§ 14.	Die existentielle Wahrhaftigkeit	34
§ 15.	Die existentielle Freiheit	35
§ 16.	Das existentielle Sicherheitsstreben	36
§ 17.	Der Grundakt des Zeit- und Todesbewußtseins	38
Kapitel 2.	Die erste Phase der existentiellen Akte: Die Abkehr vom Sinn oder die Hinwendung zum Nichts	
§ 18.	Die Konfrontation der existentiellen Urakte mit dem Nichts	40
§ 19.	Die existentielle Reaktion auf das Gegenüber des Nichts	52
§ 20.	Der erste Akt der Existentialien: Die Verfaßtheiten des Daseins im Nichts . .	55

Kapitel 3.	Die zweite Phase der existentiellen Akte: Die Ausrichtung auf den Sinn	
§ 21.	Die Retention der existentiellen Grundakte zum Sinn	65
§ 22.	Die existentielle Integration des Nichts als seine Verwandlung in den Sinn . .	80
§ 23.	Die Sinnintention der Existentialien	87
Kapitel 4.	Die im Verlauf der vorreflexiven Akte gegenwärtige Struktur	
§ 24.	Die Interimsstruktur der Grundakte	94
	1. Der Verlauf der vorreflexiven Grundakte in seiner phänomenalen Gegebenheit	
	2. Die Transzendenz in der Immanenz	
	3. Die Geborgenheit in der Ungeborgenheit	
	4. Bejahung des In-der-Welt-Seins in seiner Verneinung	
	5. Die Verfügbarkeit in der Auflehnung	
§ 25.	Die Zentriertheit der existentiellen Grundakte in Sinn und Sein	99
	1. Das Phänomen der existentiellen Aneignung des Nichts	
	2. Der transitorische Charakter des Nichts in erneuter Bestätigung	
	3. Die existentielle Notwendigkeit der Umkehr im Nichts	
	4. Die Obhut des Seins in der Aktualisierung der Grundakte	
§ 26.	Die Aktivierung der Existentialien in Steigerung der Sinnintention und Entgrenzung des Sinnhorizonts	104
	1. Intensivierung der Aktdynamik in der Annäherung zum Nichts	
	2. Retention zu Sinngehalten durch Reflexion der detendierenden Schritte	
	3. Die Intensivierung der detendierenden Akte als Steigerung ihrer Sinnintention	
	4. Die Entgrenzung des Sinnhorizonts in den Retentionsakten	
	5. Die umgekehrte Proportion zwischen Vollzugs- und Motivierungsordnung der Akte	
	6. Die Strukturidentität der Primär- und Sekundärakte	
Kapitel 5.	Aufweis des existentiellen Sprunges im Aktgefüge der Existenz	
§ 27.	Der Sprung in die Werte der Wahrhaftigkeit, Unbedingtheit, Eigentlichkeit, des Zeitüberlegenen und Unvergänglichen	110
§ 28.	Die ontologische Befähigung zum existentiellen Sprung als Voraussetzung für die Transposition des Nichts	111
§ 29.	Der Sprung über Endlichkeit, Notwendigkeit, Faktizität, Zeit, Tod und das Nichts im Vollzug der retendierenden Existentialien	113
§ 30.	Die Extensivierung der Spannweite des existentiellen Sprunges	116
Kapitel 6.	Die Struktur des existentiellen Sprunges	
§ 31.	Die Unablösbarkeit des Sprunges in den transzendenten Sinn von der Struktur existentiellen Selbstseins	118
	1. Konstituierung des Selbstseins im existentiellen Sprung	
	2. Der Sprung in der Verweigerung des Sprunges	
	3. Die Stellungnahme zum bedingten Dasein in ihrem Ausschluß	
	4. Der Sprung zum Sinn des Unbedingten in der Wahl des bedingten Daseins	
§ 32.	Die Interimsstruktur des Sprunges	126
	1. Zwischen Immanenz und Transzendenz	
	2. Zwischen Bedingtheit und Unbedingtheit	
§ 33.	Distanzierung und Hinwendung gegenüber Dasein, Leben und Welt	128

ZWEITER ABSCHNITT

Die Seinsstruktur der Existenz

Kapitel 1.	Freilegung der in die Aktstruktur eingesenkten objektiven Sinnwirklichkeit	
§ 34.	Fragestellung	133
§ 35.	Vom intentionalen Sinn zum objektiven Zielsinn	134
§ 36.	Von der Sinnintention zum objektiven Bestimmungssinn des Intendierens . .	139
§ 37.	Die Motivierung der Akte durch die ontische Einheit des Bestimmungs- und Zielsinnes	143
§ 38.	Einwände des Psychologismus und Evolutionismus	147

Kapitel 2.	Der ontologische Auftrag der Existenz	
§ 39.	Existenz als Zeugnis für objektiven Sinn	151
	1. Die ontologische Bürgschaft	
	2. Das Bestimmtsein zur Frage nach objektivem Sinn	
§ 40.	Der Sinn als Gabe und Aufgabe	158
§ 41.	Die Ermächtigung zur konstitutiven Transformation des eigenen Seins wie des Weltseins überhaupt	159
§ 42.	Die Berufung zur Observanz des Sinnes im Sein	162
§ 43.	Die Erfüllung des ontologischen Auftrags durch den mit Sein, Gemeinschaft und Welt konspirierenden, schöpferischen Sinnentwurf	163
Kapitel 3.	Die Konstitution des Selbstseins	
§ 44.	Die Dimensionen des Selbstseins	166
	1. Die Ebenen der Akte	
	2. Die dritte Dimension des Daseins	
	3. Die existentielle Bedeutung der Zweidimensionalität	
§ 45.	Prinzipien und Konstituierung der Existenz	171
	1. Objektiver Sinn und bedingtes Dasein	
	2. Die ontologische Notwendigkeit des Existenzprinzips	
	3. Die Konstituierung des Selbstseins in Sinn, bedingtem Dasein und Existenzprinzip	
	4. Die Zweidimensionalität der Konstituentien und des Konstitutums	
Kapitel 4.	Die Konstitution des Selbstseins als Sinn geschehen	
§ 46.	Die Formen der Sinn teilhabe im Vollzug existentiellen Selbstseins	175
§ 47.	Die ontologischen Merkmale des Selbstseins	176
Kapitel 5.	Die Ursprünglichkeit der Existenz	
§ 48.	Das Verhältnis der Existenz zu den Konstitutionsakten und zum Selbstsein	178
	1. Die Präzedenz der Existenz vor den Akten	
	2. Selbstsein und Existenz	
§ 49.	Die ontologische Überlegenheit der Existenz gegenüber Nichts, konkretem Dasein und Welt	180

DRITTER ABSCHNITT

Die Transformation der Akte durch die Sinn reflexion

Kapitel 1.	Erste reflexive Phase: Die Selbstfindung der Existenz durch die Sinn reflexion	
§ 50.	Die existentielle Erfassung der konstitutiven Grundakte	186
§ 51.	Die existentielle Durchdringung der Aneignung des Nichts	187
§ 52.	Die Ergründung der Existentialien im existentiellen Bewußtsein	188
§ 53.	Das Ergreifen der Urintention des existentiellen Sprunges	189
Kapitel 2.	Zweite reflexive Phase: Die Umformung der Akte durch die Sinn reflexion	
§ 54.	Die Konstituierung sinnverpflichteter Grundhaltungen durch die reflexiven Primärakte	190
§ 55.	Die Vereinigung der Existenz mit dem Sinn in den reflexiven Primärakten	192
§ 56.	Die Neu-Besinnung der Existenz in den reflexiven Existentialien	194
	1. Die Phase der Neuorientierung	
	2. Die Phase der Selbstbegründung	
	3. Die Phase des Einverständnisses	
	4. Die Phase der existentiellen Einigung	
§ 57.	Vom Wagnis zur Gewißheit und von der Notwendigkeit zur Freiheit im existentiellen Sprung	199
Kapitel 3.	Die Vollendung der Struktur existentiellen Daseins in den reflexiven Akten	
§ 58.	Die Erfüllung vorreflexiver Primärakte in den reflexiven	200
§ 59.	Die volle Aktivierung der vorreflexiven Integrationsakte in den reflexiven	202

§ 60.	Die vollkommene Entfaltung des Struktur-Sinnes der vorreflexiven Existentialien in den reflexiven	203
§ 61.	Die Vollendung des vorreflexiven Sprunges im reflexiven	204
§ 62.	Struktur und Wesensbestimmtheit	205
Kapitel 4. Die interaktuale Kommunikation		
§ 63.	Die Voraussetzungen der interaktualen Kommuniaktion	208
	1. Der Unterschied zwischen persistenten und inkonsistenten Akten	
	2. Der existentielle Sprung als Grund des Unterschieds von bedingten und unbedingten Akten	
	3. Die Vermittlungsrolle der Retentionsakte	
§ 64.	Die transitorische Dialektik	211
§ 65.	Die persistierende Dialogik der Komplementärakte	212
§ 66.	Der Dialog zwischen Akten und Sinnverstehen	215
	1. Das Sinnverstehen im Banne der originären Sinnfrage der Akte	
	2. Der Dialog im Nichts und sein Scheitern als das existentielle Drängen zur Sinnreflexion	
	3. Das Eingehen des Sinnverstehens auf das Drängen der Akte	
	4. Die Reaktion der Akte auf ihre Erfüllung im Sinnverstehen	
	5. Die Frage der Akte nach ihrem Wesensgrund und ihre Beantwortung im Sinnverstehen	

VIERTER ABSCHNITT

Die Spaltung des Phänomens

Erster Absatz

Die Reduktion des Gesamtphänomens auf seine vorreflexive Hemisphäre

Kapitel 1.	Die Retroversion der zweiten Phase der vorreflexiven Primärakte auf die erste	
§ 67.	Erster Schritt: Die Begegnung mit dem Nichts in den originären Primärakten	225
§ 68.	Zweiter Schritt: Der Eintritt in die Intention der zweiten Primärakte	229
§ 69.	Dritter Schritt: Die Rückgabe des Zielsinnes der Primärakte an das Nichts	232
Kapitel 2.	Die Fixation des Nichts in seiner Aneignung	
§ 70.	Erster Schritt: Die Forderung der Integration des Nichts	240
§ 71.	Zweiter Schritt: Der Zielsinn der Aneignung des Nichts	240
§ 72.	Dritter Schritt: Die Festsetzung des Nichts	241
Kapitel 3.	Der Zirkel der Existentialien	
§ 73.	Erster Schritt: Die Existentialien im Gegenüber des Nichts	243
§ 74.	Zweiter Schritt: Das Vernehmen des im zweiten Akt der Existentialien gegenwärtigen Zielsinnes	245
§ 75.	Dritter Schritt: Die Auflösung des Sinnes im Nichts	247
Kapitel 4.	Der intendierte und dennoch unerreichte Zielsinn des existentiellen Sprunges	
§ 76.	Erster Schritt: Die Loslösung des Sprunges vom bedingten Dasein	249
§ 77.	Zweiter Schritt: Das Ausholen in die zweite Dimension und die Sinnintention	251
§ 78.	Dritter Schritt: Die Auflösung der zweiten Dimension in der ersten und das Verfehlen der Sinnwirklichkeit	253

Zweiter Absatz

Die Reduktion des Gesamtphänomens auf seine nachreflexive Hemisphäre

Kapitel 5.	Die Auflösung der existentiellen Einheit	
§ 79.	Die Polarisierung der Akte	260
§ 80.	Die Nebenordnung der Akte	261
Kapitel 6.	Das Ausweichen vor der Situation der existentiellen Urakte	
§ 81.	Die Ethisierung der reflexiven Akte	262
§ 82.	Die Verschiebung der Problemspannung ins Metaproblem	263

Kapitel 7.	Die reflexiven Haltungen und Verfaßtheiten in der Schweb	
§ 83.	Die entwurzelten Haltungen der reflexiven Primärakte	265
§ 84.	Unergründete Haltungen der reflexiven Integrationsakte	267
§ 85.	Die reflexiven Existentialien in Losgelöstheit vom existentiellen Aktualisierungsprozeß	268
§ 86.	Verwechslung reflexiver Haltungen und Verfaßtheiten mit Stimmungen	270

AUSBLICK

Perspektiven einer integrierten Existenzphänomenologie

§ 87.	Anstöße zu einer dimensional Anthropologie	274
§ 88.	Entgrenzung der Freiheit <i>von</i> dem bedingten Dasein durch die existentielle Freiheit <i>gegenüber</i> dem bloßen Dasein	278
§ 89.	Zum Selbstverständnis der Ideologiekritik	285
§ 90.	Weiterführung einer Philosophie des Noch-Nicht in der existentiellen Sinnreflexion	290
§ 91.	Zum Problembewußtsein des Strukturdenkens	295
§ 92.	Wissenschaftstheoretische und methodologische Überlegungen	300

SCHLUSSBETRACHTUNG

Existentielle Strukturanthropologie als philosophieeigene Wissenschaft	309
Namenregister	315